

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46.  
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 14.

Freitag, den 17. Januar 1913.

20. Jahrg.

Hierzu 2 Beilagen und „Die Neue Welt“

## Zur politischen Lage in Spanien.

Als der spanische Ministerpräsident Canalejas vor zwei Monaten ermordet wurde, schien der Ausbruch einer Krise in der herrschenden liberalen Partei unvermeidlich. Canalejas war es in der letzten Zeit gelungen, sich zum wirklichen Führer der Demokraten und Liberalen zu machen und sein plötzlicher Tod konnte leicht die alten Gegensätze innerhalb der liberalen Partei wieder lebendig werden lassen. Darauf rechneten die Konservativen, denen das Ministerium Canalejas schon viel zu lange gedauert hatte. Auf Grund des seit einem Jahrhundert in Spanien üblichen Rotationsystems, nach dem in gewissen Zeitabschnitten die Konservativen und die Liberalen abwechselnd an die Regierung kommen, hielten es die Anhänger des früheren konservativen Ministerpräsidenten Maura für selbstverständlich, daß nun sie wieder zur Bildung des Ministeriums berufen würden. Die Konservativen erlitten die erste Niederlage, als Alphons der Dreizehnte den liberalen Kammerpräsidenten Graf de Romanones zum Ministerpräsidenten machte. Gereizt durch diese Beschränkung am Rotationsystem, kündigte die konservative Presse nun erst recht an, daß vom ersten Januar ab die Konservativen wieder die Herren sein würden. Die sozialistische und die republikanische Presse blieb die Antwort darauf nicht schuldig. Ohne ihre Oppositionsstellung gegenüber dem liberal-monarchistischen Ministerium aufzugeben, erklärte sie, daß das Volk vor keinem Mittel zurückschrecken dürfe, um die Wiederkehr Mauras, der die Erschießung Ferrers befohlen hatte, zu verhindern. In großen öffentlichen Versammlungen, die in der Hauptstadt Madrid und in der Provinz stattfanden, betonten Genosse Pablo Iglesias und republikanische Führer, wie Melquiades Alvarez, und Sorriano, daß eine Brufung Mauras die Revolution zur Folge haben konnte.

Ob sie damit nicht zu viel prophezeiten, läßt sich einstweilen nicht kontrollieren: Aber Alphons der Dreizehnte hat sich die Mahnungen zu Herzen genommen. Als der Graf Romanones ihm zu Ende des Jahres 1912 die Vertrauensfrage stellte, löste der König die „Krise“ dadurch, daß er Romanones beauftragte, auf seinem Posten zu bleiben: und zwar trat er diese Entscheidung, ohne den konservativen Führer Maura zu Rate zu ziehen, wie es bis dahin Brauch war. Diese völlige Ausschaltung brachte den ehemaligen konservativen Ministerpräsidenten in eine furchtbare Wut, der er dadurch einen demonstrativen und theatralischen Ausdruck verlieh, daß er seinen Posten als Abgeordneter und Führer der konservativen Partei niederlegte. Diese Aufregung, in welche die politischen Parteien durch diese Demission versetzt wurden, ist begreiflich, wenn man sich erinnert, welche Rolle Maura seit Jahren in der spanischen Politik spielt. Niemand bestreitet ihm, daß er ein außerordentlich befähigter Kopf ist, und die Konservativen wissen, daß sie in erster Linie Maura das Ansehen verdanken, in dem sie bei der Krone stehen, und daß nur Maura imstande ist, durch die Macht seiner Persönlichkeit die Gegensätze zu überbrücken, die sich auch unter den Konservativen immer schärfer ausbilden. Den monarchistischen Liberalen konnte die Demission Mauras ebenfalls nicht angenehm sein, denn sie bedeutet nicht einen liberalen, sondern einen Sieg der Republikaner und Sozialisten. Und da die politische Tätigkeit der Liberalen sich von der Aktion der Konservativen nicht so stark unterscheidet, als es ihr „Programm“ vermuten lassen könnte, hat die liberale Partei gar kein Interesse daran, daß die Konservativen sich spalten oder einflusslos werden. In ihren Augen konnte nur die antimonarchistische Opposition dadurch gewinnen. Das erklärt die Audienz, die der liberale Ministerpräsident dem konservativen Führer Maura sofort nach dessen Demission beim König verschaffte — das erklärte die liebenswürdigen Worte, die der Graf von Romanones fand, indem er sagte, daß die Demission Mauras ihn eher traurig mache, als verblüffe.

Es gab nur sehr wenig Stimmen, die Mauras Demission für eine „Komödie“ erklärten . . . aber diese wenigen behielten recht. Als er genug Deputationen empfangen, genug Adressen erhalten, genug konservatives Lob gesammelt hatte, nahm Maura seine Demission als Abgeordneter und als Parteiführer rasch wieder zurück.

Heute ist nun wieder alles beim Alten: oder doch nicht. Alphons der Dreizehnte, der seit der portugiesischen Revolution in Angst um seine eigene Krone lebt, würde sich wohl morgen noch mehr als gestern hüten, Maura zur Kabinettsbildung zu berufen, wenn eine neue Krise ausbrechen sollte. Es hat sich gezeigt, daß

am Hof selbst eine Strömung entstanden ist, die vor den Folgen einer brutalen Unterdrückungspolitik, wie sie von Maura stets durchgeführt wurde, zurückschreckt.

Aber wird diese vorsichtige liberalisierende Politik die Monarchie in Spanien retten? Selbst die Monarchisten wagen es nicht, diese Frage allzu laut zu bejahen. Dabei läßt sich nicht einmal sagen, ob der König der liberalen Fahne treu bleibt, oder ob er bei der nächsten Gelegenheit wieder nach rechts fällt. Seine Mutter und seine Großmutter haben auch Anfälle von „Liberalismus“ gehabt: aber immer den Weg zu den Konservativen wieder zurückgefunden und zwar stets über die Kirche. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß kurz nach der jüngsten Krise der Posten des spanischen Gesandten am Vatikan, der unter Canalejas verwaist war, wieder besetzt werden sollte. Und es will nicht viel heißen, wenn Romanones ankündigt, daß die Besetzung des Gesandtschaftspostens am päpstlichen Hofe keinerlei Einfluß haben würde auf die Kirchenpolitik des liberalen Ministeriums. Wie Canalejas wird sich wahrscheinlich Romanones bemühen, die Schwierigkeiten der „Mexikanischen Frage“ dadurch zu überwinden, daß er ihr aus dem Weg geht und am Besten nichts wesentliches ändert — dem Programm seiner Partei und seinen eigenen Versprechungen zum Trost.

Die Ansprüche der katholischen Kirche, die in Spanien auch von den liberalen Ministerien Unterjochung verlangt und erreicht, sind für die Krone am gefährlichsten. Romanones hat z. B. von jeher die Schulfrage als eine der brennendsten bezeichnet. Uebrigens mit Recht. Wie kann er jedoch die Vermehrung der Schulen und ihre „Befreiung“ durchführen, wenn er den Kampf gegen den Alerikalismus, der nichts mehr fürchtet als gute Schulen, nicht aufnimmt? Können die Liberalen den festen Willen haben, eine wirklich „liberale“ Politik zu machen, wenn sie die Ausschaltung eines Mauras aus der Politik bedauern?

Die Dinge in Spanien liegen heute so, daß die Konservativen sowohl als die Liberalen eine Revolution zwar für hinauschiebbar, aber für unvermeidlich halten. Große innerpolitische Kämpfe bereiten sich vor. Dadurch, daß Alphons der Dreizehnte das Ruder des Staateschiffes dem energielosen und korruptierten Liberalismus anvertraut, wird er das Volk nicht zur Ruhe bringen. Spanien braucht gründlichere Operationen, um seinen gesunden Körper von dem Ausatz der Korruption zu befreien, der heute an ihm frisst.

## Politische Rundschau.

Deutschland.

### Die sozialpolitische Debatte.

Wenn irgend etwas geeignet ist, die Berechtigung der sozialdemokratischen Kritik an dem Stillstand in der deutschen Sozialpolitik zu beweisen, so ist es die Ausführlichkeit dieser Generaldebatte über den Etat des Reichsamts des Innern. Die Fülle von Wünschen und Forderungen, die in jedem Jahre, und vielleicht mit besonderer Kraft gerade in diesem erhoben werden, zeigt, wie wichtig die Einwände der Regierung sind und wie künstlich die Argumente, mit denen die Konservativen namentlich die Verteidigung dieser Regierung übernehmen.

In der gestrigen Sitzung verteidigte zuerst der elsässische Zentrümmer Dr. Haegyn seinen Freund Wetterle, der in den letzten Tagen wegen seiner Vorträge in Frankreich so lebhaft angegriffen worden ist. Herr Dr. Haegyn nahm für seine Partei in Anspruch, daß sie entgegen allen Reuandgeklüften für die Annäherung von Frankreich und Deutschland wirke und er stellte im übrigen die sicherlich berechtigte Forderung auf, daß man auch über Herrn Wetterle nicht urteilen solle, bevor der Text seiner Rede vorliege.

Dann kam Genosse Hoch zu Wort, der in einer längeren Rede die Sozialpolitik des Deutschen Reichs mit einer scharfen und erschöpfenden Charakteristik bedachte. Unserem Genossen kommt seine vorzügliche Sachkenntnis ausgezeichnet zustatten, und seine scharf pointierte Rede war in der Tat eine überaus wichtige Anklage gegen die Regierung und die sie stützenden bürgerlichen Parteien. — Die Arbeiterschutzpolitik und alle sogenannten Mittelstandsbestrebungen behandelte er im Gesichtswinkel echter sozialer Politik. Aus dem reichen Inhalt seiner Darlegungen sei ein Moment hervorgehoben, das auch für die politische Machtverteilung in Deutschland überaus kennzeichnend ist und den Eindruck verstärken muß, den neulich schon die Mitteilung des Genossen Fischer erweckte: vor wenigen Tagen erst klagte der Staatssekretär in der Budgetkommission, daß Preußen soviel verdrücke! Dagegen versuchte sich der Staatssekretär in gewundenen Erklärungen zu wehren, die er allerdings bald verließ, um über die Arbeitsstellung im Bundesrat ein längeres Exposé zu halten. Den Wunsch

unseres Redners nach Gestaltung eines einheitlichen Arbeiterrechts mußte auch er als berechtigt anerkennen. Der Zentrumsmann Dr. Pieper suchte dann, ohne große Aufmerksamkeit zu finden, die sozialpolitischen Interessen des Zentrums nachzuweisen. Ebensoviel Gehör fand der Nationalliberale Lügell, der eine der üblichen Mittelstandsreden hielt. Das „Ohr des Hauses“ fand erst Herr Dr. Vertel wieder, von dem man auf Grund alter Gewohnheit schon erwarten darf, daß er seine Begabung als Wigmacher zur Freude aller Abgeordneten und Zuhörer wirken läßt. Gestern gabs manche Enttäuschung. Herr Dr. Vertel, dessen gut gespieltes Siedermeierium ja immer veröhnen konnte, bequillte sich mit mehr oder weniger flachen Scherzen, die er vorzugsweise an die Sozialdemokraten verpackte. Er bedachte unseren Genossen Hoch, und benützte den Fall Wetterle, um sich bei unserem Genossen Dr. Weill nach seiner Beschäftigung als Korrespondent der „Humanität“, dem sozialdemokratischen Zentralorgan Frankreichs zu erkundigen. Herr Dr. Vertel scheint diese Tätigkeit beinahe hochverräterisch zu finden. Unser Genosse antwortete ihm in einer persönlichen Bemerkung, daß er auch in Zukunft Mitarbeiter des Blattes bleiben werde, das seit jeher eine Politik der Verständigung und Versöhnung zwischen den beiden großen Nationen verfolgt.

Die Generaldebatte wird vermutlich heute zu Ende geführt werden.

### Freisinn und Landtagswahlen.

Die Fortschrittliche Volkspartei denkt nicht daran, bei den nächsten Landtagswahlen in Preußen in erster Linie mit den Freunden einer energischen Wahlrechtsbewegung zusammenzugehen. So schreibt das Hauptorgan der ostpreussischen Fortschrittler, die „Hartungische Zeitung“ in Nr. 21:

„Die Fortschrittliche Volkspartei kann sich nicht den Luxus erlauben, in radikalen Forderungen zu schwelgen. Sie muß als liberale Partei in erster Reihe darauf bedacht sein, mit der nationalliberalen Partei eine möglichst geschlossene Kampfeslinie aufzustellen. Sie kann bei ihrer Stellung zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten nicht einfach Vereinbarungen mit der Sozialdemokratie treffen. Für die Sozialdemokratie liegen die Verhältnisse bei den preussischen Landtagswahlen fast überall gleich. Für die Fortschrittliche Volkspartei dagegen sind die Verhältnisse in den einzelnen Gebieten durchaus verschieden. Sie ist namentlich auch dort, wo gemeinsame Wahlmänner mit den Nationalliberalen aufgestellt werden, gar nicht in der Lage, diese zu bindenden Verpflichtungen in bezug auf das Eintreten für die Sozialdemokratie zu veranlassen. Das darf nicht vergessen werden.“

Das ist eine entschiedene Abjage des Freisinnns an die Sozialdemokratie. Von einem Kampfe für das allgemeine und gleiche Wahlrecht in Preußen ist unter diesen Umständen beim Freisinn nicht mehr die Rede.

### Politische Kinderbewahranstalt.

Die Fürsorge der preussischen Eisenbahnverwaltung für die Angestellten und Arbeiter ist grenzenlos. Sie gänzelt die Leute, als seien es vorzuschulpflichtige Kinder. Welchen Vereinen ein Eisenbahner angehört, welche Versammlungen er besuchen darf, das setzt eine hohe Dienstbehörde fest. Sie schreibt auch vor, wo die Frau des Eisenbahners ihr halbes Pfund Kaffee nicht einkaufen darf. Eine ostelbische Eisenbahndirektion, es war wohl die zu Bromberg, hat jüngst gar verordnet, daß der Gebrauch der polnischen Sprache den Eisenbahnern bei Strafe verboten ist; allen Untergebenen Breitenbachs wird zur Pflicht gemacht, Uebertretungen des Verbots zu denunzieren.

Den jüngsten Beitrag zum Kapitel: Kindererziehung in Staatsbetrieben, hat die Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. beigegeben. Sie erließ einen Ukas an sämtliche Lemter und Bedienstete, in dem die Vorstände der Orts-, Bezirks- und Hauptvorstände der Fachvereine der Eisenbahnbeamten angewiesen werden, die Tagesordnungen ihrer Vereinsversammlungen 14 Tage vor dem Versammlungstage auf dem Dienstwege der Direktion einzureichen. Die Tagesordnungen müssen alle in der betr. Versammlung zur Besprechung und Beschlussfassung gelangenden Punkte derart enthalten, daß der Gegenstand und Zweck der Versammlung zweifelsfrei erkannt werden kann. So sollen Tagesordnungspunkte, wie z. B. „Anträge der Mitglieder“ oder „Sonstiges“, „Diskussion“ und „Beschiedenes“ unzulässig sein. Die Eisenbahndirektion erklärt ausdrücklich, daß sie Wert auf die Mitteilung der Tagesordnungen lege und bestimmt erwarte, daß ihre Anweisungen von den Vorständen beachtet werden.





# HOLSTENHAUS

G. M. B. H.

LÜBECK

HOLSTENSTR.

## Mit hohen Verlustpreisen

sind in sämtlichen Abteilungen des Hauses Lagerbestände jeder Art zum Verkauf gestellt. :: ::

### Damen = Konfektion

Lagerbestände

- Damen-Paletots** aus blauem Cheviot und Stollen englischer Art  
Bisheriger Preis bis 36.00 Ausverkaufspreis 10.00 **6.00**
- Damen-Jacketts** schwarz und farbig  
Bisheriger Preis bis 16.00 Ausverkaufspreis 3.00 **1.50**
- Kimonos** aus Tuch und Diagonal  
Bisheriger Preis bis 16.00 Ausverkaufspreis durchweg 3.00 **3.00**
- Weißer Cheviot-Kostümrocke**  
Bisheriger Preis bis 18.00 Ausverkaufspreis durchweg 3.00 **3.00**
- Wasch-Blusen** weiß und gestreift  
Bisheriger Preis bis 7.50 Ausverkaufspreis durchweg 1.50 **1.50**

**EIN LAGERBESTAND**

**Damen-Unterröcke**  
aus Moirette mit Seidenblenden und Tuch mit Moirette-Volant  
Regulär 4.50 und 5.85  
Ausverkaufspreis **2.50** und **3.50**

**Geradehalter u. gestreifte Kind-Korsette**  
Regul. b. 1.25 Durchweg **30**

### Schuhwaren

Restbestände

- Herren-Rindbox-Stiefel Regulär 900 bis 1200 **4.75**
- Damen-Boxkalf-Stiefel Durchweg **4.75**
- Damen-Halbschuhe braun Chevreau Regulär 1250 bis 1650 **7.50**
- „Original Goodyear-Welt“ Durchweg **7.50**
- Herren-Boxkalf-Stiefel
- Damen-Chevreau-Stiefel

RESTBESTÄNDE

- Reinseidene Taffet- u. Chinebänder 12 u. 15 cm br. Regulär bis 2.00 Ausverkaufspreis m **40**
- Reinseidene Schärpenbänder ca. 15 cm breit Regulär bis 1.75 Ausverkaufspreis m **50**
- Sammetbänder mit Atlasrücken, ca. 6 cm breit Regulär bis 2.00 Ausverkaufspreis m **70**

### Strumpfwaren

Lagerbestände

- Damen-Ringelstrümpfe** reine Wolle, regulär 95 **65**
- Damen-Kaschmirstrümpfe** reine Wolle, regul. 1.75 **1.05**
- Reinwollene Herrensocken** regulär 1.10 **80**
- Eleg. Herren-Ringelsocken** reine Wolle, regul. 1.50 **90**
- Wollene Kinder-Gamaschen** regulär bis 1.00 **30**

### HERREN-KONFEKTION

Herren-Anzüge aus Stoffen engl. Art, 1- u. 2-reihig	Regulär bis 28.00 <b>12.00</b>	Regulär bis 35.00 <b>16.00</b>	Regulär bis 48.00 <b>18.00</b>
Herren-Paletots mit Plaid- und Sergfuller	Regulär bis 21.00 <b>14.00</b>	Regulär bis 38.00 <b>18.00</b>	Regulär bis 45.00 <b>22.00</b>
Herren-Ulster aus englisch gemusterter Stoffen	Regulär bis 24.00 <b>15.00</b>	Regulär bis 29.00 <b>19.00</b>	Regulär bis 48.00 <b>24.00</b>

### Herren = Artikel

Lagerbestände

- Weißer Oberhemden** regulär bis 5.00 **1.50**
- Farbige Oberhemden helle und dkl. Dessins**, Regulär bis 4.95 **2.95**
- Weißer Serviteurs mit Halsweite** regulär bis 1.00 **45**
- Steh- und Stehumlegekragen** 4- und 5 fach Leinen regulär bis 85 **25**
- Orig. englische Haarhüte steif** verschiedene Formen und Farben regulär bis 7.25 **1.45**
- Weiche Haarhüte versch. Formen u. Farben**, regulär bis 6.75 **1.50**
- Herren-Jachtklub-Mützen** regulär 4.25 **1.95**
- Knaben-Jachtklub-Mützen** regulär 4.85 **25**
- Tellermützen in Tuch und Ribbed** regulär b. 2.35 **90**

### Schürzen

Lagerbestände

- Damen-Miederschürzen** mit Borde besetzt, Trägern, regul. bis 2.50 **90**
- Damen-Achselschürzen** mit Bänderbesatz regulär bis 3.00 **1.50**
- Damen-Tändelschürzen** mit Trägern regulär bis 1.65 **85**
- Damen-Tändelschürzen** in Satin u. imit. Wien. Leinen, regul. bis 2.10 **40**
- Kinderschürzen** schöner Machart regulär bis 2.45 **90**

### HANDSCHUHE

- Damen-Trikot-Handschuhe** Bisher 70 **25**
- Kinder-Trikot-Handschuhe** mit Druckknöpfen Bisher 50 **25**
- Damen-Handschuhe** weiß mit Druckknöpfen Bisher 1.25 **50**
- Herren-Handschuhe** weiß mit Druckknöpfen Bisher 1.25 **50**
- Gestrickte Damen-Handschuhe** reine Wolle Bisher 1.25 **75**
- Kinder-Glance-Handschuhe** mit 1 und 2 Druckknöpfen Bisher bis 1.85 **75**
- Eleg. Damen-Handschuhe** Schwedenled.-Imit. ganz mit Seidenfutt. Bisheriger Preis 1.65 **98**

### Herren-Krawatten

- Ein großer Posten
- Binder, Regattes und Diplomat
- Serie I Wert bis 95 **25**
- Serie II Wert bis 1.25 **45**
- Serie III Wert bis 1.50 **65**

## Lebensmittel bester Qualität.

Grosse Ladung

- Apfelsinen** Feinste Valencia 10 Stück **25**
- Blumenkohl** große Köpfe . . . Stück **20**
- Bananen** reif . . . 10 Stück **32**
- Tomaten** . . . . . Pfund **36**
- Rhabarber** . . . . . 2 Bund **25**
- Zitronen** . . . . . Duzend **50** und **20**
- Anstral. Apfel** . . . . . Pfund **40**

- Schnitt- u. Brechbohnen** . . . 2-Pfd.-D. **33**
- Wachsbohnen** . . . . . **42**
- Junge große Bohnen** . . . . . **62**
- Gemüse-Erbsen** . . . . . **42**
- Junge Erbsen m. fein** . . . . . **62**
- Spargel-Abschnitte I** . . . . . **64**
- Brechspargel mit Köpfen** . . . . . **88**
- Stangenspargel zart** . . . . . **1.25**
- Franz. Champignon** . . . . . Dose **44**

- Junger Spinat**, fein gewiegt . . . 2-Pfd.-D. **44**
- Grün-, Rot- u. Weißkohl** . . . . . **33**
- Junge Karotten** . . . . . **32**
- Junge Erbsen u. Karotten** . . . . . **45**
- Junge Pariser Karotten** . . . . . **68**
- Teltower Rübchen** . . . . . **70**
- Pflaumen, süß-sauer** . . . . . **48**
- Kirschen u. Birnen** . . . . . **84**
- Mirabellen** . . . . . **84**

Grosse Ladungen

- Amerik. Tafeläpfel** „Kings“, 10 Pfund 2.15 **23**
- Gäneschmalz** . . . . . Pfund **1.10**
- Schweinechmalz** gar. rein . Pfund **73**
- Palmitin** . . . . . Pfund **65**
- Tilsiter Käse** . . . . . Pfund **58**
- Marmelade** . . . . . Pfund **32**
- Kunsthonig** . . . . . Pfund **29**
- Kronsbeeren** . . . . . Pfund **38**

- Frisches Fleisch** vom Lübecker Schlachthof
- Junges Rindfleisch** Bratenstücke Pfd. 80 u. 90 **75**
- Junges Schweinefleisch** Bratenstücke Pfd. 95 **90**
- Mastkalbfleisch** Bratenstücke Pfd. 1.00 **90**

Erfrischungen: Kaffee mit Kuchen 15 **4** Bouillon mit Pastete 20 **4** Würstchen mit Salat 15 **4** Grog von Wein, Rum, Arrak 20 **4**



# HOLSTENHAUS

G. M. B. H.

LÜBECK

HOLSTENSTR.

## Mit hohen Verlustpreisen

sind in sämtlichen Abteilungen des Hauses Lagerbestände jeder Art zum Verkauf gestellt. :: ::

### Damen = Konfektion

Lagerbestände

- Damen-Paletots** aus blauem Cheviot und Stoffen englischer Art  
Bisheriger Preis bis 36.00 Ausverkaufspreis 10<sup>00</sup> **6<sup>00</sup>**
- Damen-Jacketts** schwarz und farbig  
Bisheriger Preis bis 16.00 Ausverkaufspreis 3<sup>00</sup> **1<sup>50</sup>**
- Kimono's** aus Tuch und Diagonal  
Bisheriger Preis bis 16.00 Ausverkaufspreis durchweg 3<sup>00</sup> **3<sup>00</sup>**
- Weißer Cheviot-Kostümröcke**  
Bisheriger Preis bis 18.00 Ausverkaufspreis durchweg 3<sup>00</sup> **3<sup>00</sup>**
- Wasch-Blusen** weiß und gestreift  
Bisheriger Preis bis 7.50 Ausverkaufspreis durchweg 1<sup>50</sup> **1<sup>50</sup>**

EIN LAGERBESTAND

### Damen-Unterröcke

aus Moirette mit Seidenblenden und Tuch mit Moirette-Volant  
Regulär 4<sup>50</sup> und 5<sup>85</sup>  
Ausverkaufspreis **2<sup>50</sup> und 3<sup>50</sup>**

Geradehalter u. gestreifte **Kind.-Korsette** 30<sup>00</sup>  
Regul. b. 1.25 Durchweg

### Schuhwaren

Restbestände

- Herren-Rindbox-Stiefel } Regulär 4<sup>75</sup>  
Damen-Boxkalf-Stiefel } 9<sup>00</sup> bis 12<sup>00</sup> **4<sup>75</sup>**  
Damen-Halbschuhe braun Chevreau } Durchweg  
„Original Goodyear-Welt“ } Regulär 7<sup>50</sup>  
Herren-Boxkalf-Stiefel } 12<sup>50</sup> bis 16<sup>50</sup> **7<sup>50</sup>**  
Damen-Chevreau-Stiefel } Durchweg

RESTBESTÄNDE

- Reinseidene Taffet- u. Chinebänder 12 u. 15 cm br. } Regulär bis 2.00 Ausverkaufspreis m **40<sup>00</sup>**  
Reinseidene Schärpenbänder ca. 15 cm breit } Regulär bis 1.75 Ausverkaufspreis m **50<sup>00</sup>**  
Sammetbänder mit Atlasrücken, ca. 6 cm breit } Regulär bis 2.00 Ausverkaufspreis m **70<sup>00</sup>**

### Strumpfwaren

Lagerbestände

- Damen-Ringelstrümpfe** reine Wolle, regulär 95<sup>00</sup> Ausverkaufspreis **65<sup>00</sup>**
- Damen-Kaschmirstrümpfe** reine Wolle, regul. 1.75<sup>00</sup> Ausverkaufspreis **1<sup>05</sup>**
- Reinwollene Herrensocken** regulär 1.10<sup>00</sup> Ausverkaufspreis **80<sup>00</sup>**
- Eleg. Herren-Ringelsocken** reine Wolle, regul. 1.50<sup>00</sup> Ausverkaufspreis **90<sup>00</sup>**
- Wollene Kinder-Gamaschen** regulär bis 1.00<sup>00</sup> Ausverkaufspreis 50<sup>00</sup>, 40<sup>00</sup> u. **30<sup>00</sup>**

### HERREN-KONFEKTION

Herren-Anzüge aus Stoffen engl. Art, 1- u. 2-reihig	Regulär bis 28.00	Regulär bis 35.00	Regulär bis 48.00
	<b>12<sup>00</sup></b>	<b>16<sup>00</sup></b>	<b>18<sup>00</sup></b>
Herren-Paletots mit Plaid- und Sergfutter	Regulär bis 21.00	Regulär bis 38.00	Regulär bis 45.00
	<b>14<sup>00</sup></b>	<b>18<sup>00</sup></b>	<b>22<sup>00</sup></b>
Herren-Ulster aus englisch gemusterten Stoffen	Regulär bis 24.00	Regulär bis 29.00	Regulär bis 48.00
	<b>15<sup>00</sup></b>	<b>19<sup>00</sup></b>	<b>24<sup>00</sup></b>

### Herren-Artikel

Lagerbestände

- Weißer Oberhemden** regulär bis 5.00<sup>00</sup> durchweg **1<sup>50</sup>**
- Farbige Oberhemden helle und dkl. Dessins**, Regulär bis 4.95<sup>00</sup> durchweg **2<sup>95</sup>**
- Weißer Serviteurs mit Halsweite** regulär bis 1.00<sup>00</sup> durchweg **4<sup>50</sup>**
- Steh- und Stehumlegekragen** 4- und 5-fach Leinen regulär bis 85<sup>00</sup> durchweg 35<sup>00</sup> u. **2<sup>50</sup>**
- Orig. englische Haarrüte steif** verschiedene Formen und Farben regulär bis 7.25<sup>00</sup> durchweg **1<sup>45</sup>**
- Weiche Haarrüte versch. Formen u. Farben**, regulär bis 6.75<sup>00</sup> durchweg **1<sup>50</sup>**
- Herren-Jachtclub-Mützen** regulär 4.25<sup>00</sup> durchweg **1<sup>95</sup>**
- Knaben-Jachtclub-Mützen** regulär 4<sup>80</sup> Ausverkaufspreis **2<sup>50</sup>**
- Tellermützen in Tuch und Ribbed** regulär b. 2.35<sup>00</sup> Ausverkaufspr. 1.25 u. **90<sup>00</sup>**

### Schürzen

Lagerbestände

- Damen-Miederschürzen** mit Borte besetzt, Trägern, regul. bis 2.50<sup>00</sup> Ausverkaufspreis 1.75<sup>00</sup>, 1.25<sup>00</sup> **90<sup>00</sup>**
- Damen-Achselschürzen** mit Bänderbesatz regulär bis 3.00<sup>00</sup> Ausverkaufspreis 2.00<sup>00</sup>, 1.75<sup>00</sup> **1<sup>50</sup>**
- Damen-Tändelschürzen** mit Trägern regulär bis 1.55<sup>00</sup> Ausverkaufspreis 1.10<sup>00</sup> **85<sup>00</sup>**
- Damen-Tändelschürzen** in Satin u. imit. Wien. Leinen, regul. bis 2.10<sup>00</sup> Ausverkaufspreis 1.25<sup>00</sup> **40<sup>00</sup>**
- Kinderschürzen** schöner Maschert regulär bis 2.45<sup>00</sup> Ausverkaufspreis 1.95<sup>00</sup>, 1.45<sup>00</sup> **90<sup>00</sup>**

### HANDSCHUHE

- Damen-Trikot-Handschuhe** Bisher 70<sup>00</sup> } durchweg **2<sup>50</sup>**
- Kinder-Trikot-Handschuhe** Bisher 50<sup>00</sup> } Paar **2<sup>50</sup>**
- Damen-Handschuhe** weiß mit Druckknöpfen Bisher 1.25 } durchweg **50<sup>00</sup>**
- Herren-Handschuhe** weiß mit Druckknöpfen Bisher 1.25 } Paar **50<sup>00</sup>**
- Gestrickte Damen-Handschuhe** reine Wolle Bisher 1.25 } durchweg **7<sup>50</sup>**
- Kinder-Glance-Handschuhe** mit 1 und 2 Druckknöpfen Bisher bis 1.85 } Paar 1<sup>25</sup> **7<sup>50</sup>**

**Eleg. Damen-Handschuhe** Schwedenled.-Imit. garz mit Seidenfutt. Bisheriger Preis 1.65 Ausverkaufspreis **98<sup>00</sup>**

### Herren-Krawatten

- Ein großer Posten Binder, Regattes und Diplomat
- Serie I Wert bis 95<sup>00</sup> durchweg **2<sup>50</sup>**
- Serie II Wert bis 1<sup>25</sup> durchweg **4<sup>50</sup>**
- Serie III Wert bis 1<sup>50</sup> durchweg **6<sup>50</sup>**

## Lebensmittel bester Qualität.

Grosse Ladung

**Apfelsinen** Feinste Valencia 19 Stück **72 58 38 25<sup>00</sup>**

- Blumenkohl** große Köpfe . . . Stück **20<sup>00</sup>**
- Bananen** reif . . . . . 10 Stück **32<sup>00</sup>**
- Tomaten** feinst . . . . . Pfund **36<sup>00</sup>**
- Rhabarber** . . . . . 2 Bund **25<sup>00</sup>**
- Zitronen** . . . . . Dutzend 50 und 20<sup>00</sup>
- Austral. Apfel** . . . . . Pfund **40<sup>00</sup>**

- 2-Pfd.-D.
- Schnitt- u. Brechbohnen** . . . . . **33<sup>00</sup>**
- Wachsbohnen** . . . . . **42<sup>00</sup>**
- Junge große Bohnen** . . . . . **62<sup>00</sup>**
- Gemüse-Erbsen** . . . . . **42<sup>00</sup>**
- Junge Erbsen m. fein** . . . . . **62<sup>00</sup>**
- Spargel-Abschnitte I** . . . . . **64<sup>00</sup>**
- Brechspargel mit Köpfen** . . . . . **88<sup>00</sup>**
- Stangenspargel zart** . . . . . **1.25**
- Franz. Champignon** . . . . . Dose **44<sup>00</sup>**

- 2-Pfd.-D.
- Junger Spinat, fein gewiegt** . . . . . **44<sup>00</sup>**
- Grün-, Rot- u. Weißkohl** . . . . . **33<sup>00</sup>**
- Junge Karotten** . . . . . **32<sup>00</sup>**
- Junge Erbsen u. Karotten** . . . . . **45<sup>00</sup>**
- Junge Pariser Karotten** . . . . . **68<sup>00</sup>**
- Teltower Rübchen** . . . . . **70<sup>00</sup>**
- Pflanzen, süß-sauer** . . . . . **48<sup>00</sup>**
- Kirschen u. Birnen** . . . . . **84<sup>00</sup>**
- Mirabellen** . . . . . **84<sup>00</sup>**

Grosse Ladungen

- Amerik. Tafeläpfel** „Kings“, 10 Pfund 2.15<sup>00</sup> Pfund **23<sup>00</sup>**
- Gänseschmalz** . . . . . Pfund **1.10**
- Schweinechmalz gar. rein** . . . . . Pfund **73<sup>00</sup>**
- Palmitin** . . . . . Pfund **65<sup>00</sup>**
- Tilsiter Käse** . . . . . Pfund **58<sup>00</sup>**
- Marmelade** . . . . . Pfund **32<sup>00</sup>**
- Kunsthonig** . . . . . Pfund **29<sup>00</sup>**
- Kronsbeeren** . . . . . Pfund **38<sup>00</sup>**

**Frisches Fleisch** vom Lübecker Schlachthof . **Junges Rindfleisch** 75<sup>00</sup> **Junges Schweinefleisch** 90<sup>00</sup> **Mastkalbfleisch** 90<sup>00</sup>

Erfrischungen: Kaffee mit Kuchen 15<sup>00</sup> Bouillon mit Pastete 20<sup>00</sup> Würstchen mit Salat 15<sup>00</sup> Grog von Wein, Rum, Arrak 20<sup>00</sup>







**Schlimme Folgen einer Unvorsichtigkeit.** Bei einem Wegebau bei Wolfrach ereignete sich durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters eine Dynamit-Explosion. Zwei Arbeiter waren sofort tot, sieben weitere wurden schwer verletzt. Von diesen schweben vier noch in Lebensgefahr. Der schuldige Arbeiter, der eine mit Dynamit gefüllte Büchse in die Nähe eines offenen Feuers gebracht hatte, wurde verhaftet.

**Kleine Chronik.** Der „Schlesischen Volkszeitung“ zufolge wurde in Breslau die Gemüthliche Anna Geyert in ihrem Laden erschlagen aufgefunden. Der Gemann der Ermordeten hatte den Hausmeister mit der Erklärung gemeldet er habe bei seiner Heimkehr seine Frau ermordet aufgefunden. Das Verhalten der Polizeibehörde wies aber auf ihn als Täter hin: er wurde verhaftet. — Der flüchtige

**Postkaffner Gravel,** der vor einigen Tagen in Bergen auf Rüben 18 000 Mk. unterschlagen hätte, hat gestern auf der Bahnstrecke Berlin-Nordhausen Selbstmord begangen. In seinem Besitz wurden 86,50 Mk., eine Uhr und ein mit fünf Patronen geladener Revolver gefunden. — Auf dem Luisenplatz in Darmstadt geriet ein Wagen der städtischen Feuerwehr bei einer Kurve ins Gleiten. Die Achse brach und der Wagen schlug um. Von den vier Feuerwehrleuten, die unter den Wagen zu liegen kamen, wurden zwei schwer verletzt. — In Wanne in der Knappschaftskasse Trost, einer der Hauptbelastungszeugen im Eulenburg-Prozess, gestorben. Trost war früher auf der Facht „Dohenzollern“ beschäftigt und ist dort mit dem Fürsten Eulenburg bekannt geworden. — Unter dem Verdacht des Giftmordes an seinen

eigenen Kindern wurde der 88jährige Rentempfänger Dentschel in Karlsruhe bei Schirgiswalde verhaftet. Sämtliche fünf Kinder Dentschels erkrankten plötzlich und zwei von ihnen sind gestorben. Die übrigen dünnen am Leben bleiben. Ein Arzt stellte fest, daß bei allen Erkrankten Vergiftung vorlag. — Wie aus Dombrowa, Rußland, gemeldet wird, ist auf der Kohlengrube Paris ein Gefesseil, wodurch zwei Arbeiter ums Leben kamen und vier schwer verletzt wurden.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling.  
Verleger: L. H. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co.  
Sämtlich in Lübeck.

!! Komitee- und Kommissionssitzungen !!

**Silvester-Komitee.**  
Heute Freitag abend 8 Uhr  
Abrechnung.

**D. T. V.**  
Vorstands-Sitzung  
am Sonnabend, d. 18. Januar  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
Der Vorstand.

Am Donnerstag entließ sich nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater

**Karl Heidtmann**  
im 60. Lebensjahre.  
Lied betrauert von den Seinen.  
**Friederike Heidtmann,**  
geb. Herbst und Familie,  
Lübeck, den 16. Januar 1913.  
Engelsgrube 48/6

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 20. Januar, 3<sup>1/2</sup> Uhr, in der Kapelle Vorwerk statt.

Geucht räth. e. a. f. Frau im Alter bis 60 Jahr. für ganz im Hause. Gute Behälz. u. Lohn. Angeb. u. F P a. d. Exp. d. Bl. (441)

Geucht. mod. Zimmer zu verm. Düvelstraße 211. (433)

Gesucht zum 1. April

**eine Wohnung**  
bestehend aus 3 großen oder 4 kleineren Zimmern. Gadein- vorzugt. Burgtor oder Mietpreis bis 400 Mark, eventl. ein H. Haus mit etwas Gartenland. Offerten erbeten unter F L 52 an die Expedition dieses Blattes. (445)

**Trinkt**

**Bunte Kuh-Kümmel**

Lampikern- Brennerei Bunte Kuh.

Von **Friedr. Gerstäcker's** gesammelten Werken

empfehlen wir allen Lesern einer guten Unterhaltungsliteratur nachbenannte Romane und Erzählungen

Im Busch. Regulatoren in Arkansas. Streif- und Jagdzüge in Nordamerika. Gold, kalifornische Erzählung. Im Eckfenster. General Franco. Unter dem Aequator. Die Kolonie, brasilianisches Lebensbild. Der Kunststreiter. Flußpiraten des Mississippi. Aus zwei Weltteilen u. a. m.

Sämtliche Bände sind schön gebunden und illustriert zu dem billigen Preis von nur Mk. 1.30 pro Band durch unsere Buchhandlung zu beziehen.

**Friedr. Meyer & Comp.**  
Johannisstraße 46.

Mittwoch, den 22. dieses Monats  
beginnt mein

**Inventur-Ausverkauf**

Sehr billige Preise, teilweise bis zu 75 % heruntergesetzt.

Außerdem Rote Rabatt-Marken.

Broekesstraße 25. **Ernst Diederichs** Ecke Warendorferstr.

Visitenkarten empfiehlt die Buchdruckerei von **Friedr. Meyer & Co.**

Vill. zu verk.: Vertiko, Sozialisch, Söwagel, Uhr, Lehnstuhl, 2 Bettstell. m. Matr., Kinderwagen, Petroleumofen, Tafelkav., Bilder, Pücherbord, Garderobe. (432) Einsteilstr. 22.

Sonnabend und Sonntag stehen zum Verkauf. 438  
**Krögers Gasthof, Schwartau.**

**Schw. Boa verloren**  
von Friedenstr. bis Reiferstr. Bitte abzugeben Friedenstr. 22. (440)

Elegante Dam.-Mastenanzüge zu verm. Westhoffstr. 1. (465)

**Elegante Mastenanzüge**  
für Damen und Herren  
429 Gartenarube 33, I.

Einen schönen Nebenverdienst können Sie sich durch das bloße Aufgeben **Adressen** (pro 2.00 Mk.) verschaffen. Geeignet für jedermann. Mit fernster Kosten, verknüpft. Auskunft durch Offerten unter **A K a. d. Exp. d. Bl.** (437)

**Emilie Boy,** Königsstr. 61.  
Fernruf 1811. Marktthollenland 46.  
Morgen früh frische Serringe in der Marktthalle 10 Stück 10 Pfg. (469)

**Jeder** der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bücherei auf billigste Weise (40 Pf. im Monat) vermehren will, trete dem Ende 1912 bereits 98 000 Mitglieder zählenden

**Kosmos, Gesellschaft d. Naturfreunde**  
bel. Für den geringen Jahresbeitrag von **nur M 4.80**

(dazu im Buchhandel 20 Pf. Bestellgeld, durch die Post d. Porto) erhält man kostenlos:

1. die reich illustrierten Monatshefte
2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, u. Vorträgen u. Kursen etc.
3. ohne jede Nachzahlung

**fünf wertvolle Bücher**

erster Schriftsteller; im Jahre 1912: Gibson-Günther, Was ist Elektrizität? Dannemann, Wie unser Weltbild entstand; Dr. Floerke, Kriechtiere u. Lurche fremder Länder; Prof. Dr. Weule, Die Urgesellschaft u. ihre Lebensfürsorge; Dr. Kölsch, Die Erschaffung d. Seele.

**Eintritt jederzeit!** Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart.  
Probhefte und Prospekte postfrei!

Backobst, gemischt . . . Pfd. 40 <sup>3/4</sup>	Meiereibutter . . . Pfd. 140 <sup>3/4</sup>
Flanmen Pfd. 30, 40 u. 48 <sup>3/4</sup>	Weißes Schmalz . . . 70 <sup>3/4</sup>
Rümpel . . . Pfd. 44 <sup>3/4</sup>	Kofschbutter . . . 60 <sup>3/4</sup>
Pfirsiche . . . 44 <sup>3/4</sup>	Rauchschmalz . . . 115 <sup>3/4</sup>
Apfelfolien . . . 60 <sup>3/4</sup>	7 Eier . . . 60 <sup>3/4</sup>
Brünnellen . . . 70 <sup>3/4</sup>	Gr. Sahngarben, 2 Stück 15 <sup>3/4</sup>
Saure Kirshen . . . 60 <sup>3/4</sup>	Magd. Sauerkohl, 2 Pfd. 15 <sup>3/4</sup>
Birbeer . . . 75 <sup>3/4</sup>	Zwiebeln . . . Pfd. 5 <sup>3/4</sup>
Geigen . . . 25 <sup>3/4</sup>	Holländer Käse . . . Pfd. 75 <sup>3/4</sup>
Sagebatten . . . 65 <sup>3/4</sup>	Schweizerkäse . . . Pfd. 80 <sup>3/4</sup>
Nüssen ohne Steine . . . 45 <sup>3/4</sup>	Süßer Käse Pfd. 40, 60, 80 <sup>3/4</sup>
Korinthen . . . 35 <sup>3/4</sup>	Holländer Käse . . . Pfd. 35 <sup>3/4</sup>
Birnen m. Schalen . . . 30 <sup>3/4</sup>	Gem. Marmelade 5 . . . 110 <sup>3/4</sup>
Birnen o. Schalen . . . 40 <sup>3/4</sup>	Preißelb. 10 Pf. 330, 5 Pf. 180 <sup>3/4</sup>

**Eduard Speck,**  
Süßstraße 80 und 82. (468)

Neu erschien in billiger Volks-Ausgabe:

**Die Kommune**  
Roman von Paul und Viktor Marguerite.

Uebersetzt von H. Frick. Mit Einleitung von Herrn. Wendel.

Preis: früher broschiert Mk. 5.—, jetzt nur Mk. 1.—; gebunden früher Mk. 7.—, jetzt nur Mk. 1.50.

Der große Soldatenkampf der Pariser Kommune, den August Bebel 1871 im Reichstag ein Vorkampfgesicht der kommenden proletarischen Revolution nannte, entrollt sich in diesem Buch. Es ist ein Buch, das mitreißt, das aufwühlt, das entflammt! Jeder Klassenbewußte Arbeiter sollte diesen Roman, der geschichtliche Treue mit spannender Handlung vereint, kaufen und lesen!

Bei Postversand von Einzel-Exemplaren 30 Pfg. Porto.

**Buchhandlung Friedr. Meyer & Co., Johannisstraße 46.**

**Meierei Schwartau**  
Inh.: Ph. Eitel — Fernspr. 2144  
liefert Vollmilch und Milchprodukte aller Art in bester Qualität.

**Inventur-Ausverkauf**

465) nur noch kurze Zeit.

Reste von Hemdentuch  
Reste von Schürzenzeug  
Reste von Blusen-Stoffen  
Reste von Bettwaren  
Reste v. Wasch-Kleider-Stoff.

**75% unter Preis.**  
Auf alle übrigen Artikel bedeutende Preisermäßigung.

**F. Jürgensen**  
Ecke Fackenburg und Schwartauer Allee.

**Büchs Milchtaffel**  
seit 15 Jahren großer Erfolg  
Pfd. 80, 100, 110 u. 120 Pfg.  
in 1/2 und 1, Pfd.  
fertig zum Gebrauch.  
Für Haushaltungen mit großem Personal ist diese Mischung besonders zu empfehlen.  
Postpakete franko.

**H. Bülck**  
Breite Straße 54. Fernspr. 149.

**Süße Apfelmögen**  
Duzend 30, 40, 60 Pfg.  
**Große Zitronen**  
Duzend 50 Pfg.  
**Gelbe Bananen** Duzend 40 Pfg.  
**Feste Tomaten** 40 Pfg.  
**Amerik. Tafeläpfel**  
Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd. 2.20 Mk.  
**Saure Kochäpfel**  
Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 1.40 Mk.

**Eduard Speck**  
Süßstr. 80 u. 82. (462)

**Aepfel!!**  
ab Lager Menastraße 18  
Eingang Hühnenhau.

1 Pfd. 15<sup>3/4</sup>, 10 Pfd. 1.30 Mk.  
Keine: 1 Pfd. 10<sup>3/4</sup>, 10 Pfd. 0.80 Mk.

Heute u. folgende Tage **prima junges Fleisch**

und sehr viele **Flomen** sowie **schönes Rauchfleisch, Rohfleisch,** sämtl. **Wurstsorten** und von 5 Uhr an heiße Knackwürst.

**Ernst Wolff,**  
Rohschlachtere. Dankwardstr. 34.

Empfehle zum Sonntag:  
Pa. fett. Rindfleisch 80 Pfg.  
Bratenstücke 85 u. 90 Pfg.  
Dicker Kalbfleisch 70 u. 80  
Schweinefleisch 95 Pfg.  
sowie ff. Aufschnitt. 468

**Fr. Fockebrock,**  
Stoßengießerstraße 73.

# Johann Dittmer

Fernsprecher 2634.

Drögestraße 12 a, Ecke Warendorpstraße.

Fernsprecher 2634.

## Inventur-Ausverkauf

vom 18. Januar bis 2. Februar.

Kolossale Preisermäßigungen in allen Abteilungen.

Rote Lubeca-Marken.

Große Posten Reste enorm billig.

In der Markthalle Stand 37 empfehle  
prima russische Mast-Gänse Pfd. 73 Pfg.,  
reines Gänseschmalz 1.20 Mk., Gänsegeleben pro Pfd. 50 Pfg.,  
besond. preiswert frisch gefalzt. Gänselein 50 Pfg.  
Wilh. Schwarz, Gänse-Spezialhandlung,  
Unterstraße 100. — Fernruf 2042.

Ia. kleine Rauchstücke per Pfund 100<sup>4</sup>  
Ia. ger. fetter Speck 100<sup>4</sup>  
b. Abn. v. 4 Pfd. v. Pfd. 100<sup>4</sup>  
" ger. magerer Speck 100<sup>4</sup>  
b. Abn. v. 4 Pfd. v. Pfd. 100<sup>4</sup>  
" bestes weißes Schmalz 90<sup>4</sup>  
b. Abn. v. 4 Pfd. v. Pfd. 90<sup>4</sup>  
" Hausm.-Leberw. 100<sup>4</sup>  
Ia. ger. Schweinsbacken 100<sup>4</sup>  
ohne Knochen per Pfd. 100<sup>4</sup>  
" ger. Schweinefleisch 100<sup>4</sup>  
ohne Knochen per Pfd. 100<sup>4</sup>  
" Eisbeine 70<sup>4</sup>  
frisch u. gepöfelt pr. Pfd. 70<sup>4</sup>  
" Bratenfett 60<sup>4</sup>  
per Pfd. 60<sup>4</sup>  
Ia. dicke, frische Flomen  
Karl Lahrtz, M. Lahrtz, Büttcherstraße 1416.

Morgen Sonnabend  
Eröffnung meiner Lokalitäten  
in meinem neuerbauten Hause  
Margaretenstraße 9.

Halle mich meinen Gästen und Bekannten bestens empfohlen.  
Klubzimmer stehen Vereinen zur Verfügung.  
Hochachtungsvoll G. Lorenzen  
Restaurant zur Himmelsleiter.

25jähr. Stiftungsfest  
des Athleten-Klubs „Hansa“ von 1888  
am Sonnabend, dem 18. Januar 1913  
in den „Zentral-Hallen“.  
Anfang des Konzerts 7 Uhr. (801) Anfang des Balles 8 Uhr.  
Der Vorstand.

Achtung!  
Zentralverband der  
Zimmererer.  
Zahlstelle Lübeck.  
Ortsgruppe Schlutup.  
Versammlung  
am Sonntag, 19. Januar 1913  
nachmittags 4 Uhr  
im Lokale des Herrn Saborowski  
in Schlutup.  
Zahlreiches Erscheinen wünscht  
Der Vorstand.

Deutscher  
Holzarbeiter-Verbd.  
Zahlstelle Lübeck.  
Sektions-Versammlung  
der  
Maschinen- u. Hilfsarbeiter  
am Sonnabend, 18. Januar  
im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstraße 50-52.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Wahlen.  
3. Verschickenes.  
Die Branchenleitung.

Verband der  
Fabrikarbeiter Deutschl.  
Zahlstelle Lübeck.  
Büro: Stockelsdorf.  
Versammlung  
am Sonntag, d. 19. Januar  
nachmittags 4 Uhr  
im Lokale des Herrn H. Dose.  
Vortrag des Kollegen Radde.  
Der Vorstand.

Achtung!  
Arbeiter-Sängerbund.  
Versammlung  
aller der Verzeichnung  
entgegenstehenden Vereine  
in Lübeck  
am Sonntag, dem 19. Januar  
vormittags 10 Uhr  
im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstraße 50-52.  
Tages-Ordnung:  
Weshalb und warum ver-  
schmelzen wir uns.  
Ebenfalls findet nachm. 3 1/2 Uhr  
in Schwartau  
eine  
Versammlung  
beider Vereine  
im Gasthof „Transvaal“ statt.  
Der Bezirksvorstand.  
Sonntag, den 19. Januar 1913:  
Verschießen v. Rindfleisch  
mit nachfolgendem Ball.  
Hierzu ladet freundlich ein (465)  
Herrnburg. D. Schliecker.

Konzerthaus  
Zauberflöte.  
Morgen abend (Sonnabend)  
u. Sonntag wieder humorist.  
Bockbierfest  
unter Leitung des Oberbocks  
„Rehr“  
Kappen und Lieder gratis.  
Eintritt frei.  
Ludwig Kock.

Großer  
Abonnement  
im Hansa-Theater  
Kabarett  
(Karnev.-sittimung).  
Sonntag, den 19. Januar,  
nachmittags ab 4 Uhr  
Kabarett-Programm  
Entree frei.

Kalnbergs Variété.  
Neue Künstler.  
Neuer Jubel. — Neuer Erfolg.  
Beginn 8 Uhr. Entree 20 Pfg.

Hansa-Theater.  
Sonnabend, d. 18. Jan.  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
Gastspiel der  
Schlierseer.  
Musikantendeandl  
Gr. Bauernkomödie v. Werner  
Nach d. Vorstellung ab 11 Uhr:  
Kabarett. Neue Künstler  
Sonntag, den 19. Jan.,  
nachm. 4 Uhr.  
Kleine Preise.  
Die Leni v. Oberammergau  
Volksstück.  
Abends 8 1/2 Uhr:  
Aus der Art geschlagen.  
Volkschauspiel. (454)

Stadthallen-Theater.  
Direktor: G. Feldhufen.  
Berliner Ensemble-Gastspiel.  
Heute Freitag, d. 17. Jan., 8 1/4 Uhr:  
Premiere:  
Die abgetretene Frau.  
Schwan in 3 Akten von J. Hoff.  
Überall kolossaler Lacherfolg.  
Sonnabend: Die abgetretene Frau.  
Sonntag: Keine Vorstellung.  
Vorverkauf bei Herrn Friedr. Hagel,  
Markt 14, und bei Herrn Carl Roll,  
Kohlmarkt 21.

Neues Stadttheater.  
Sonnabend, 18. Januar 1913.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
103. Vorst. i. B.-H. Nuper Sonnab. 18.  
Richard-Wagner-  
Jahrhundert-Feier.  
Sonntag, den 19. Januar 1913.  
Nachm. 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.  
3. Volksvorst. z. Einheitsspr. v. 75 Pfg.  
Zar und Zimmermann.  
Kom. Oper von H. Vorhagen.  
„Marie“ — Balletka Martini a. G.  
Die Verlosung der Plätze findet  
heute und morgen von 8-9 Uhr  
abends an der Kasse statt. (455)  
Abends 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
104. Vorst. i. B.-H. Nuper Sonnab. 18.  
Madame Butterfly.  
Oper von G. Puccini.  
In Vorbereitung: König für  
einen Tag. Oper von Adam in d.  
Bearbeitung von P. Wolff.

## Fast für 1/2 Preis die Restbestände (451) Damen- u. Kinder-Konfektion im Inventur-Ausverkauf.

Schwarze Frauen-Mäntel 8<sup>50</sup>  
jetzt 19.50 bis  
Schwarze Frauen-Hänger  
Damen-Ulster und Paletots 4<sup>50</sup>  
jetzt 16.50 bis  
Konfirmanden-Paletots 7<sup>50</sup>  
zum Ausschneiden 1 Serie Wert bis 16.50 . . . jetzt  
Konfirmanden-Kleider 12<sup>50</sup>  
1 Serie Wert bis 19.00 . . . jetzt  
Musselin-Blusen 2<sup>75</sup>  
1 Serie Wert bis 9.80 . . . jetzt  
Woll-Blusen 2<sup>50</sup>  
1 Serie Wert bis 8.50 . . . jetzt  
Morgenröcke 4<sup>50</sup>  
Wert bis 9.80 für

Restbestände  
Herren- u. Knaben-Konfektion  
Loden-Joppen Serie III II I  
Wert 6.80 bis 15.00 . . . 9<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> 4<sup>90</sup>  
Herren-Anzüge Serie III II I  
Wert 18.50 bis 29.00 . . . 19<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 12<sup>80</sup>  
Konfirmanden-Anzüge Serie III II I  
9<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 4<sup>50</sup>  
Ulster für Jünglinge für 1/2 Preis.



Breite Strasse 44-46.

## Das Ende der französischen Herrschaft in Lübeck.

V.

Gleichzeitig erließ Oberstleutnant von Bentendorf eine strenge Aufforderung zur Aufgabe des seiner Meinung nach noch in Lübeck versteckt gehaltenen französischen Staats- und Gouvernementseigentums, welcher am folgenden Tage eine an den Senat gerichtete Note folgte, in welcher ausgesprochen wurde: „daß Lübeck, welches durch die Truppen Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen vom französischen Joch befreit sei, jetzt dazu beitragen müsse, seine Freiheit zu erhalten und zu bewahren. Demnach sei ein Korps zu stellen, welches sich an die vorwärts rückenden aktiven Armeen anschleße, um teilzunehmen an dem gemeinschaftlichen Kampfe für Deutschlands Unabhängigkeit. Ferner sei eine bewaffnete Macht in der Stadt selbst aufzustellen zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und zur Abwehrung feindlicher Parteien, die vielleicht im Laufe des Krieges in das Gebiet der Stadt einfallen könnten.“

Daneben wurde auch noch verlangt, daß die Stadt zu dem unter Lettenborns Leitung zu organisierenden Freikorps von 1200 Mann starken Korps solle ein Mann gestellt werden, der sowohl das Vertrauen des Barons von Lettenborn als auch der Bürger Lübecks besitze. Ueber die Unterhaltung des Freikorps und anderer notwendig werdenden Ausgaben solle das Nähere mit der Stadt verhandelt werden. Schließlich wurde dem Senat noch auferlegt, für die Errichtung eines, in gesunder Lage der Stadt anzulegenden Lazarets Sorge zu tragen und die Leitung desselben einer städtischen Kommission zu übertragen.

In einem sehr herrischen Ton forderte der „Befreier“ Bentendorf den Senat auf, hierüber sofort Beschlüsse zu fassen und ihm unverzüglich hiervon Mitteilung zu machen. Auch ließ er folgen, das Freikorps betreffende Bekanntmachung publizieren:

„In Hamburg, Lübeck und Bremen soll ein Korps freiwilliger errichtet werden, das den Namen hanseatische Legion führen und einen Teil der norddeutschen Armee ausmachen wird. Diejenigen wehrhaften Jünglinge und Männer der Stadt Lübeck und ihres Gebietes, welche sich dem Dienste des Vaterlandes weihen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich ohne Verzug in dem bei mir zu diesem Behufe errichteten Bureau zu melden. Das in Lübeck zu errichtende Korps wird aus Jägern zu Fuß und zu Pferde bestehen, und von der Stadt Lübeck besoldet werden; wer sich selbst völlig ausgerüstet stellt, wird sich um so verdienstvoller ums Vaterland machen. Diesen sich selbst equipierenden Personen dient zur Nachricht, daß die Kleidung, sowohl des Jägers zu Fuß als zu Pferde, in einem dunkelgrünen Kasack oder Oberrock ohne Knöpfe und in weiten Pantalons von eben der Farbe, worunter Stiefeln getragen, bestehen soll und in einer grauen Mütze, mit oder ohne Schirm. Im Bureau wird ein Musteranzug ausgestellt werden. Diejenigen, die nicht die Mittel sich zu equipieren haben, werden aus einer besonders dazu errichteten Kasse ausgerüstet werden.“

Da diese Anforderungen nicht aus den vorhandenen Staatsmitteln gedeckt werden konnten, sah sich der Rat

veranlaßt, schon unterm 23. März 1813 nachfolgenden Aufruf „an Lübeck's patriotische Bürger“ zu veröffentlichen:

„Bürger Lübeck's! Ihr seht mit freudiger Nührung auch aus Eurer Mitte eine mutige junge Mannschaft zu den Fahnen der hanseatischen Legion weiter eilen, um unter tapfern Heerführern unseres siegreichen Erretters, Alexander, des erhabenen Beherrschers aller Reußen, sich zu versammeln. Es bedarf Eurer wirksamen Unterstützung zur Ausrüstung und Besoldung derer unter diesen ruhmvoll bereitwilligen Kämpfern für Eure Freiheit, die solcher Hilfe nicht entzogen können. Eine Kasse, unter der Verwaltung von Mitgliedern des Rates und einiger Bürger, muß unverzüglich errichtet werden.“

„Teure Mitbürger, die Ihr seit wenigen Tagen uns wiedergegeben seid, wie wir Euch, Ihr werdet unsern Ruf nicht vergeblich an Euch ergehen lassen. Auf denn! Jeder von Euch leiste froh und reichlich Beitrag nach seinem Vermögen. Mit dem morgenden Tage werden für jedes der vier Stadtquartiere Bücher zu Unterzeichnungen eröffnet werden, mit der Aufforderung, dadurch zu doppeltem Beitrage sich zu verpflichten; zu dem einen als Anleihe, die hernach allgemein, nach verhältnismäßigem Steuerfuße, verteilt werden soll; zu dem andern als Gabe, auf dem heiligen Altar des Vaterlandes geopfert. Die Senatoren, Herren Reusch und Behndke, denen vier Bürger sich zugesellen werden, nehmen die unterzeichneten Summen entgegen und verwalten die Kasse.“

„Mitbürger, Eurer wackern Ahnen würdig, wir vertrauen auf Eure eifrigste Bereitwilligkeit. Diese Opfer werdet Ihr noch erschwingen, so lastvoll und erschöpfend auch die Tausende waren, die Ihr in jahrelanger Bedrückung bringen mußt. Es gilt Erhaltung der köstlichen Freiheit, Unterstützung der edlen Jugend, die sich, von den heiligsten Antrieben begeistert, dem Vaterlande weiht.“

Dieser Aufruf hatte insoweit Erfolg, als für die Anleihe 39 870 Mark kulant, für die freiwilligen Gaben 50 000 Mark zusammenkamen. Auch sonst war man in allen Kreisen des Bürgertums bemüht, dem Drängen Bentendorfs nachzukommen. So wurden von einem Kreis junger Mädchen 404 Mark 9 Schill.; vom „Berein junger Armenfreunde“ 1535 Mark 4 Schill. beigegeben. Fast alle Ämter und zum Teil auch deren Gefellen, mehrere Schulen, eine Sterbekasse, Witwen, Kinder mit Hilfe ihrer Sparbüchsen, Anechte, Dienstmädchen, alle trugen nach Kräften zur Ausrüstung der Vaterlandsverteidiger bei. Eine angesehenere Dame schenkte 300 Hemden. Ringe, Tuchnadeln, Uhren und Silberfachen wurden geopfert; die Travemünder Bürger schenkten den bisher von ihrem Schützenkönig getragenen silbernen Wogelnebst Kette und Schildern; das gleiche taten die Travemünder Schulkinder. Nichtsdestoweniger reichte dieser Opfermut bei weitem nicht aus, denn schon am 29. April hatte die Equipierungskommission eine Schuldenlast von 150 000 Mark auf sich geladen.

Obwohl sich innerhalb sechs Tagen nach der Bentendorfschen Bekanntmachung schon 272 Freiwillige gemeldet hatten, entsprach diese Zahl doch nicht im geringsten den Erwartungen Lettenborns; er drohte dem Senat

abzuziehen und in Fesseln nach Hamburg führen zu lassen, wenn er (der Senat) nicht eifriger wie bisher für die Kompletterung des Freiwilligen-Korps Sorge trage.

## Kommunales.

**Korruption.** Die Entdeckung der Steuerhinterziehungen des liberalen Stadtverordneten Otto zur Hellen in Dortmund hat anscheinend wieder einmal einen Sumpf kommunaler Korruption bloßgelegt; mit der Mandatsniederlegung des Hellen ist in Dortmund keineswegs Ruhe eingetreten, vielmehr geht nun der Skandal erst recht los. Jetzt ist es der „Generalanzeiger“, der scharf Front macht gegen die Stadtverordneten, die Arbeiten und Lieferungen für die Stadt übernommen haben. Damit macht er sich allerdings nur eine sozialdemokratische Forderung zu eigen. Als die ersten Sozialdemokraten ins Dortmunder Stadtverordneten-Kollegium einzogen, haben sie gleich gefordert, daß Stadtverordnete Arbeiten und Lieferungen für die Stadt nicht übernehmen dürfen. Sie forderten gleichzeitig Namhaftmachung derjenigen Stadtverordneten, die bisher schon für die Stadt gearbeitet und geliefert hatten. Der sozialdemokratische Antrag wurde mit über großer Mehrheit abgelehnt. Nun behauptet der „Generalanzeiger“ nach der Mandatsniederlegung des Herrn zur Hellen, daß dieser viele Jahre konfuzioslos die Gaslieferungen für die Stadt gehabt habe. Für Hellen seien diese Lieferungen eine Einnahmequelle von alljährlich 20 000 Mark gewesen. Wenn mal versucht worden sei, die Lieferungen einer anderen Firma zu übertragen, sei Hellen gleich auf dem Bureau des betr. städtischen Beamten erschienen, um die Lieferungen für sich zu erwirken.

Noch haben sich die Dortmunder Bürger nicht von ihrem Staunen über diese Geschichte erholt, da plakt schon wieder eine Bombe. Jetzt behauptet der „Generalanzeiger“, daß auch die Städtische Straßenbahn ihre Wagen nicht direkt beziehe, sondern durch die Vermittlung eines Dortmunder Stadtverordneten. Er deutet an, daß dieser Herr für seine Vermählungen Provision bezogen habe. — Die Stadtverwaltung schweigt zu diesen Anklagen. Außer dem Zentrumsorgan wagt es kein Blatt, die Partei der Beschuldigten zu ergreifen; die „Tremonia“, das Organ des Stadtverordneten und Zentrumsführers Lambert Vensing verteidigt allein die Korruption, sie wendet sich gegen die Forderung, daß die Stadtverordneten von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt ausgeschlossen sein sollen. Das sei in Dortmund gar nicht durchführbar.

„weil dann wohl niemand mehr Stadtverordneter werden würde, das Amt des gewerblichen Leben steht. Das Amt eines Stadtverordneten erfordert Zeit und Geld. Wer in mehreren wichtigen Kommissionen mitzuarbeiten berufen ist, hat gewaltige Opfer für sein Geschäft und seine Familie zu bringen, wenn er sein Mandat gewissenhaft ausüben will. Daß der betreffende Stadtverordnete nun noch fernerhin für die Ausübung des Ehrenamtes geschäftlich geschädigt werden soll, wäre eine durch nichts gerechtfertigte Härte.“

Die „Tremonia“ betrachtet also die Übertragung von städtischen Arbeiten und Lieferungen an Stadtverordnete gewissermaßen als Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit. Dann ist es allerdings zu verstehen, daß sich so viele Kandidaten, namentlich vom Zentrum, gleichsam auf Leben und Tod um den Besitz eines Stadtverordnetenmandats reißen. Bei der nächsten Stadtverordnetenwahl wird hoffentlich Rehraus gehalten mit diesen Rußnießern des Steuerfäcels.

## Eine Lebensfrage.

Erzählung von Theodor Mügge.

(7. Fortsetzung.)

„Also durch Wettbewerb und Verwandtschaft empfohlen, sagte Hertner. Ich kann mir die Wege nun wohl denken und glaube allerdings, daß es gehen wird, wenn Du Dich klug zu benehmen weißt.“

Das sagte die Tante auch, und daran soll es mir nicht mangeln. Eben war der Schwager des Geheimrats bei mir, der im Kabinett des Staatskanzlers arbeitet.“

Herr von Sternau, der ehemalige Gardeoffizier? Jawohl, er ist sehr geschickt und mir zugetan. Sobald meine Arbeit hier fertig ist, geht sie durch seine Hände an den Minister. Es ist nämlich eine Abhandlung über den Einfluß der Kunst auf Volkserziehung und Volksbildung.“

So, sagte Hertner, das ist eine schöne Aufgabe; aber dieser Sternau hat nicht den besten Ruf. Ich habe zufällig davon gehört. Er soll leichtsinnig sein, Schulden machen, überhaupt ein laoderes Leben führen.“

Der Doktor hörte aufmerksam zu, doch sein Gesicht wurde immer lächelnder, und endlich schüttelte er den Kopf. Er ist sehr lebenswürdig, erwiderte er, ein schöner Mann und jung, daher gefällt er; aber wer solche Vorzüge besitzt, wird am leichtesten verleumdet. Wenn das wahr wäre, würde er im Hause des Geheimrats nicht so beliebt sein, ebensov wenig in manchen anderen vornehmen Häusern, selbst bei dem Staatskanzler, und die Tante würde ihn schon führen. Er lächelte und rieb sich die Hände, was er immer tat, wenn er von einer Sache fest überzeugt war.

Hertner verzog dabei keine Miene. — Wie geht es denn Deinem kleinen Gottlieb? fragte er.

Sehr gut geht es ihm. Der Junge wird bald ein Jahr alt. Siehst Du, Rudolf, wenn ich Professor bin, Direktor des Museums und Rat im Ministerium, kann ich einmal ganz anders für ihn sorgen.“

Sorgst Du denn jetzt für ihn? fragte Hertner. Hast Du ihn gesehen?

Gesehen? Nein, seit einigen Tagen nicht. — Er ist ein wenig unwohl an den Zähnen, doch die Tante sagte mir, es habe nichts zu bedeuten.“

Dein Onkel hat das Kind gestern gesehen, er meint, es sei krank.“

Krank? — Er sah Hertner ungläubig an. Es kann nicht sein, erwiderte er, die Tante würde es mir doch gesagt haben und Marie — von der hätte ich es auch erfahren. Sie ist sehr gut, sehr lieb.“

Das ist sie, versetzte Hertner. Bei alledem aber könnte es doch sein, daß der arme Knabe sich übel befände, und der Onkel recht hätte.“

Ich glaube es nicht! rief Johannes, will aber doch mit der Tante sprechen.“

Sprich doch zunächst, wenn Du selbst Dich überzeugt hast, mit Deiner Frau darüber.“

Meine arme Emma ist heute recht unwohl, antwortete er. Das macht mir mehr Sorge als das Kind. Aber Du mußt ihr doch guten Tag sagen, Rudolf; ich will mich erkundigen, wie es ihr geht.“

„Bleib, sagte Hertner ihn zurückhaltend, und als Johannes eine Einwendung machte, setzte er hinzu: Deine Frau ist nicht zu Haus.“

Nicht zu Haus? rief der Doktor erfreut, dann ist ihr Kopfschmerz auch gewiß vorüber.“

Sie ist mit der gnädigen Tante und dem Herrn von Sternau ausgefahren. Als ich die Straße herauf kam, rollte der Wagen an mir vorüber.“

Eine Spazierfahrt in die frische Luft, sagte Johannes freundlich. Der Tag ist sehr schön, das wird ihr gewiß recht gut tun.“

Du weißt also gar nichts davon?

Nein. Warum sollte sie mich stören? Und die Tante ist ja bei ihr. Die Tante sagt ganz richtig, eine Frau muß dem Manne gegenüber ihre Selbstständigkeit bewahren.“

Und Du weißt auch nicht, wohin sie gefahren sind? Wie sollte ich das wissen? Ich werde es nachher schon hören.“

Ich kann es Dir sagen, erwiderte Hertner, denn ich erkundigte mich bei Peter, oder, wie er jetzt genannt wird, bei Franz, und er antwortete mir, daß, wie er gehört habe, die Fahrt nach dem Park ginge, wo ein Haus begeben und von der gnädigen Frau Tante gemietet werden sollte.“

Ah richtig! rief der Doktor, das ist wahr, ich hatte es vergessen. Ja, lieber Rudolf, das ist notwendig, denn wenn ich die Professur erhalte, so kann ich hier nicht wohnen bleiben. Ich wohne zu entlegen und muß dann doch manche Leute bei mir sehen, die nicht hierher kommen würden.“

Das eine folgt aus dem andern, sagte Hertner. Jawohl, wir müssen uns danach einrichten, aber da fällt mir ein, daß ich heut noch an Dich schreiben wollte. Ich gebrauche Geld dazu.“

Und Du willst es von mir haben. Doch nicht so gleich?

Nein, aber doch bald, und wenigstens für jetzt etwas. Meine Kasse ist leer.“

„Leer? erwiderte Hertner verwundert. Vor nicht langer Zeit hast Du eine ansehnliche Summe empfangen; alles was Du zu fordern hattest.“

Aber ich habe wirklich nichts mehr davon. Hertner sah ihn scharf an. Der Doktor lächelte verwirrt; es war ihm, als drängen die Blicke seines Freundes pfeilartig in ihn hinein.“

Es ist alles fort, wiederholte er, Du wirst mir aushelfen müssen.“

Wieviel? fragte der Fabrikant.

Tausend Taler sagte der Doktor rasch. Wenn ich das Haus verkaufe, zahle ich sie Dir zurück, auch was ich weiter brauchen werde.“

Du sollst das Geld morgen erhalten, erwiderte Hertner. Zu betreff dessen, was Du weiter brauchst, überlege erst, was Du tust.“

Die Tante wird es einrichten, antwortete Johannes, mit Emma zusammen. Meine arme Emma ist so lebend, sie muß frische Luft haben, und im Park ist die Luft am besten.“

Wächstest Du nicht mit Deinem Onkel zunächst darüber sprechen? Willst Du ihn nicht besuchen?

Gerne, gewiß will ich! versetzte der Gelehrte. Es wird ihm zwar nicht ganz recht sein, ich weiß, er wird Einwände machen, allein ich werde ihn überzeugen. Sage ihm nur zunächst, was mir bevorsteht und was ich vorhabe, mein lieber Rudolf. Du bist einseitig und kennst die Weltverhältnisse. Der Onkel ist herzensgut, aber er ist alt und zuweilen doch wunderbar in seinen Vorurteilen.“

Was nennst Du Vorurteile?

Er mag die Tante nicht leiden. Ich glaube fast, er zürnt darum auch auf Emma, und das tut mir doppelt weh, denn Emma ist das Liebste und das Beste, was ich auf Erden besitze.“

Ich werde mit Deinem Onkel reden, erwiderte Hertner seinen Hut nehmend, indem ich Dich aber jetzt verlasse, höre ein letztes Wort, Johannes. Wer sich tatkräftig im Leben zeigen will, muß die Augen offen haben und weder schwach gegen sich selbst sein, noch die Schwächen anderer Menschen verkennen. Tue also Deine Augen auf. Was die Menschen Güte nennen, ist recht häufig bedauerliche Schwäche. Auch die Liebe darf nicht schwach sein. Und nun Gott befohlen, Johannes!“

Meine arme Emma! flüsterte der Doktor von der Tür zurückkehrend, sie sind dir nicht zugetan, ich merke es wohl; aber sie kennen dich nicht, und sie wissen nicht, fügte er noch leiser hinzu, daß dein Glück mir über alles geht.“



# Saison-Ausverkauf

Es gelangen große Posten zu enorm billigen Preisen zum Verkauf:

Teppiche □ Gardinen □ Möbelstoffe □ Portieren □ Tischdecken  
Chaiselonguedecken □ Reisedecken □ Schlafdecken □ Bettdecken  
Steppdecken □ Felle - Kopfstücke □ Bettvorlagen □ Strohteppiche  
Läuferstoffe □ Wollläufer □ Kokosläufer □ **Orient-Teppiche**  
Kissen □ Gobelins

In allen Artikeln die größte Auswahl am Platze.

Gardinen-Reste □ Möbelstoff-Reste □ Läufer-Reste  
noch besonders herabgesetzt.

Einzelne Garnituren Portieren in Leinen, Tuch und Velvet  
für die Hälfte des Wertes.

Tapeten □ Tapeten-Reste, vorjährige Muster spottbillig.

Jedes Stück wird aus dem Fenster genommen.

Trotz enorm ermässiger Preise rote Lubeca-Marken oder 4 Prozent in bar.

## Schwanner & Heeschen

Königstrasse 69-71-73.

 Empfehle prima  
junges kernfettes  
Fleisch sowie aus-  
nahmsweise dicke Flomen,  
schöne Bratenstücke, schönes  
Suppenfleisch, schönes Beefsteak  
frisches Gehacktes, sowie sämt-  
liche Wurstsorten in bekannter  
Güte

**H. Bibow,**  
15 Krähenstr. 15.  
Telephon 2401. (448)

### Holentelle

Kanin, Warden, Zitis, Fuchs usw.,  
sowie Pferdehaare kauft zu höchsten  
Tagespreisen. (65)

D. Wagner, Holstenstr. 8.

### Hasenfelle

Kanin, Fuchs, Warden, Zitis usw.

### Pferdehaare

Mähnen, Kutschweisshaare  
kauft zu höchsten Preisen  
J. L. Würzburg, Wahnstr. 22a.

### Gottfried Stamer

Genin bei Lübeck. 398  
Kolonial- u. Fettwarenhöl.  
Tabak u. Zigarren.  
Brot und Stäbchenbrot.  
Braune Kuchen u. Pfefferkuchen  
von der Genossenschaftsbäckerei.

### Holzpanzertafel-Fabrik

en gros en detail

### Joh. Stamer

Lübeck, Moislinger Allee 168  
empfehl. (397)

### Holzpanzertafel in all. Größ.

Schönes trockenes  
Buchen-Abfallholz  
ab Fabrik 80 Pf. und frei Haus  
1 Mt. pro Sad. (4)  
F. E. Schacht & Co.,  
Tel. 299. Moislinger Allee 21.

## Freitag, Sonnabend u. Sonntag

die letzten Tage unseres diesjährigen

## Inventur-Ausverkaufs

Einzelne Kostüme :: Mäntel,  
Kleider, Blusen, Kostümröcke,  
Morgenröcke :: Unterröcke,  
sowie Pelzwaren

sind nochmals im Preise ermäßigt.

## Gebr. Hirschfeld

Modehaus für Damen- u. Kinderkonfektion

450

### Johannes Holst

Markt 6. Kohlmart 6.  
Westr. Lederhof. 245 295 375 475  
Blaue Schlosser-Hosen-Jacken  
148 185 240 280  
Blane Pilot-Hosen 245-595  
Halbstiefel, prima Rindleder,  
Raar 995  
Arbeiter-Spangenschuhe  
Raar 450 595  
Sämtliche Manufakturwaren,  
Schuhwaren sehr billig.  
Rote Rabatmarken. 59

### (61) Hans Köpper

Goldschmied  
und Graveur  
Lübeck  
4 Sandstraße 4

### Die Arbeitsgarderoben

### Bahr & Umlandt

— Breite Straße 31 —  
sind anerkannt preisw. u. haltbar.  
Zwirnhosen . . 1.40 bis 3.50  
Bürohosen . . 2.50 bis 5.50  
Maurerhosen . . 2.90 bis 7.50  
Gen. Cordhosen 4.00 bis 9.50  
Schlosseranzüge 2.80 bis 5.00  
Klapp- u. Bauchhosen in allen  
Qualität u.  
Trotz der billigen Preise  
rote Lubecamarken. (60)

### Fahrrad- und

### Nähmasch.-Rep.-Werkst.

Alle Fabrikate werden sachgemäß u.  
billig ausgeführt unter prompter Be-  
dienung. Email-, Vernick. bill. u. gut  
(63) Carl Heynert, Lübeck,  
Moisl. Allee 6a. Fernspr. 352.  
Achtung Radfahrer! (65)  
Schmidt's Prima Löwenpneumatik  
ist das beste und billigste.  
Karbonid zu billigsten Tagespreisen.  
H. A. Hill Nacht, Johannistr. 8.

### Betten, Bettfedern

### u. a. Betten-Artikel

kaufen Sie billig und reell bei  
Markt **Otto Albers** Kohlmart  
4. 10.  
3. B. kompl. Betten v. 12.50 Mt. an.  
Federn per Wfd. v. 45 Pf. b. 4 Mt.  
(62) Rote Lubeca-Marken.

### F. Meyers Schuhwarenhaus

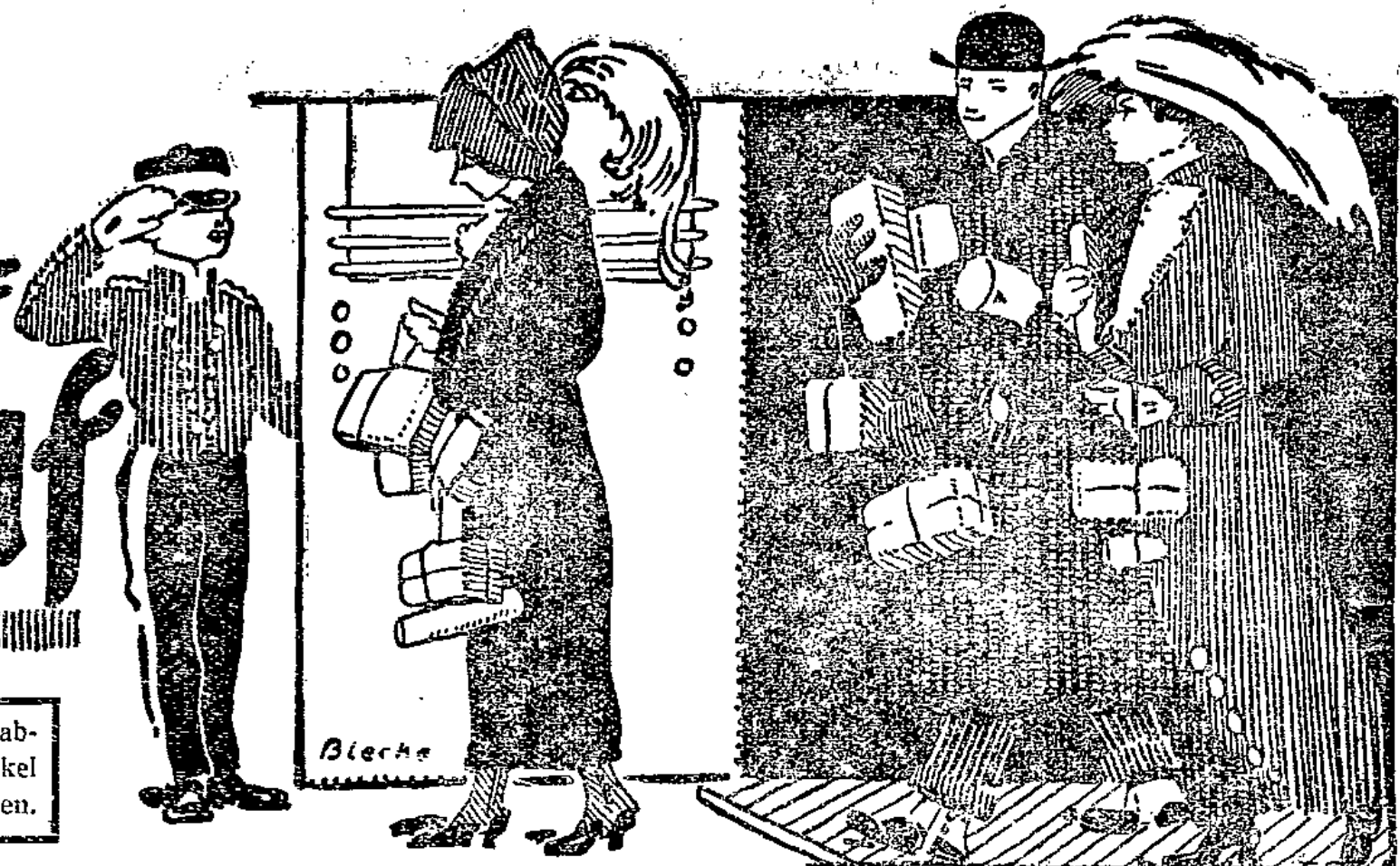
Hüxterdamm 2. (439)

### Inventur-Ausverkauf.

Preise teilweise bis zur Hälfte ermäßigt. Nur kurze Zeit.

Bitte Schaufenster zu beachten.

# Inventur-Ausverkauf



Das ganze Warenlager, ohne Rücksicht auf den Artikel, gelangt zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Die Preisherabsetzungen auf Ausverkaufs-Artikel sind gewaltig. Rabattmarken werden während des Ausverkaufs nicht gegeben.

## DAMEN-KONFEKTION.

**Kostüme** regulär 28.50 bis 55.00  
jetzt 12<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 23<sup>50</sup> 29<sup>50</sup>

**Farbige Paletots** regulär 8.75 bis 32.00  
jetzt 2<sup>85</sup> 6<sup>95</sup> 9<sup>50</sup> 14<sup>75</sup>

**Schwarze Paletots** regulär 19.50 bis 44.00  
jetzt 6<sup>95</sup> 14<sup>75</sup> 17<sup>85</sup> 24<sup>50</sup>

**Abendmäntel** regulär 29.50 bis 45.00  
jetzt 14<sup>75</sup> 17<sup>85</sup> 19<sup>50</sup> 22<sup>50</sup>

**Kostümröcke** regulär 3.20 bis 23.50  
jetzt 1<sup>95</sup> 5<sup>65</sup> 9<sup>85</sup> 12<sup>75</sup>

Enormer Posten  
**Reste** in Wolle u.  
Waschstoffen  
für Kinderkleider, Blusen, Kostüm-  
röcke und ganze Kleider geeignet  
mit  
**50%**  
auf die bereits herabgesetzten blauen  
Preise, also  
**für die Hälfte**  
des sonstigen Restpreises.

**Farb. u. schwarze Kleider** regulär 29.50 bis 95.00  
jetzt 14<sup>75</sup> 19<sup>85</sup> 37<sup>50</sup> 45<sup>00</sup>

**Tüll- u. Batistkleider** regulär 18.50 bis 47.50  
jetzt 9<sup>75</sup> 14<sup>75</sup> 17<sup>85</sup> 24<sup>50</sup>

**Seidene Blusen** regulär 12.50 bis 22.00  
jetzt 3<sup>85</sup> 4<sup>95</sup> 8<sup>95</sup> 9<sup>85</sup>

**Tüll-Blusen** regulär 12.00 bis 24.50  
jetzt 4<sup>95</sup> 7<sup>95</sup> 9<sup>85</sup> 10<sup>95</sup>

**Woll-Blusen** regulär 8.95 bis 13.50  
jetzt 2<sup>95</sup> 3<sup>85</sup> 4<sup>95</sup> 5<sup>65</sup>

Enormer Posten **Kinder-Kleider** in den Größen 45—105

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
2.65	3.75	4.75	6.75	8.75	11.50
sonst 3.45	sonst 4.95	sonst 7.25	sonst 8.95	sonst 13.50	sonst 22.50

Enormer Posten **Herren-Anzüge**

Serie I	Serie II	Serie III
12 <sup>50</sup>	18 <sup>50</sup>	26 <sup>75</sup>
früher . . . . . 25.00	35.00	45.00

Enormer Posten **Knaben-Anzüge**

Serie I	Serie II	Serie III
4.00	6.00	8.00
früher bis . . . . . 8.00	10.50	12.50

Enormer Posten **Herren - Paletots und Ulster**

Serie I	Serie II	Serie III
19.50	24.50	29.50
regulär 28.00 bis 45.00 M.		

Enormer Posten **Buckskin-Herren-Hosen**

Serie I	Serie II	Serie III
2.95	3.95	5.65
regulär 3.95 bis 8.75 M.		

**Ca. 2000 Mtr. Gardinen**

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
45 <sup>3</sup>	62 <sup>3</sup>	85 <sup>3</sup>	1.10
früh. bis 65 <sup>3</sup>	früh. bis 85 <sup>3</sup>	früh. bis 1.25	früh. bis 1.60

in weiß, crème und elfenbein, besonders gute Qualität, in nur neuen, modernen Dessins per Meter

3 Serien **Damenhemden u. Beinkleider**

Serie I	Serie II	Serie III
1.28	1.95	2.35
sonst bis 2.00 3.25 4.50		

3 Serien **weiße Bett-Bezüge**

Serie I	Serie II	Serie III
3.35	4.25	4.95
sonst bis 4.95 5.95 7.25		

3 Serien **Augendrell-Handtücher**

Serie I	Serie II	Serie III
3.65	5.95	6.45
regulär pro Dtz. 4.50 bis 7.85 pro Dtz. Stück 32 <sup>3</sup> St. 50 <sup>3</sup> St. 55 <sup>3</sup>		

**Kleiderstoffe** 90/110 cm breit  
jetzt pro Meter 95<sup>3</sup> 1.15 1.65 2.25  
regulär 1.30 bis 3.50

**Blusenstoffe** 70/95 cm breit  
jetzt pro Meter 1.25 1.45 1.95 2.35  
regulär 1.80 bis 4.25

**Kostümstoffe** 110/130 cm br.  
jetzt pro Meter 1.65 3.45 3.75 4.25  
regulär 2.65 bis 6.50

Enormer Posten  
**weiße Bettsatins** 190/140 cm breit  
herausragende gute Qualitäten

sonst pro Meter	83 <sup>3</sup>	1.20	1.30	1.40	1.50
jetzt pro Meter	75 <sup>3</sup>	90 <sup>3</sup>	98 <sup>3</sup>	1.05	1.20

Die noch vorrätigen **Damen-Winterhüte** jetzt zu jedem annehmbaren Preis.

Ca. 2500 Meter  
**Hemdentuch** 82 cm breit  
mittelfädige Qualitäten

sonst pro Meter	55 <sup>3</sup>	68 <sup>3</sup>	78 <sup>3</sup>
jetzt pro Meter	38 <sup>3</sup>	48 <sup>3</sup>	58 <sup>3</sup>